



<http://www.holzboden-direkt.de> / Hotline: 034635 – 76312 / Mail: info@holzboden-direkt.de

Verlegeanleitung

Kork-Klick Korkfertigparkett

Kollektion 1



1. Grundlagen

Kork ist ein Naturprodukt. Unterschiede in Struktur und Farbe der Platten sind daher nichts Ungewöhnliches und können nicht als Grund für Reklamationen angesehen werden. Um Rissbildungen im Material zu vermeiden, ist eine Oberflächentemperatur von max. 26 – 27 °C einzuhalten. Mehr verursacht nur Schäden am Material. Es ist vorab notwendig, die Verlegung hinreichend zu planen. Ist die Aufteilung der Platten nicht konform der Fläche, ist entsprechend von beiden Seiten der Verlegfläche angleichend Material abzuschneiden um eine Symmetrie zu schaffen.

Die Boden-Pakete sollten ungeöffnet ca. 2-3 Tage (im Winter ca. 6 Tage) in dem Raum gelagert werden, in dem sie verlegt werden sollen. Achten Sie darauf, dass die Pakete in der Raummitte liegen und nicht vor feuchten oder frisch tapezierten Wänden. Die Raumtemperatur sollte ca. 20 °C (mind. 15 °C) betragen, die relative Luftfeuchtigkeit ca. 50 - 65 %. Bei einem Neubau müssen die Außentüren und Fenster eingebaut und die Heizung installiert sein. Die Werterhaltung Ihres Bodens sowie das Wohlbefinden des Menschen erfordern ein gesundes Wohnklima von ca. 50 - 65 % relativer Luftfeuchte bei einer Raumtemperatur von ca. 20 °C. Wird die Luftfeuchte während der Heizperiode wesentlich unterschritten, empfehlen wir den Einsatz eines elektronischen Luftbefeuchters (Verdunster), um eine extreme Austrocknung des verlegten Bodens zu vermeiden. Luftbefeuchter sind bei Beginn der Heizperiode in Betrieb zu nehmen. Furnierholz-, Parkett-, Kork- und Linoleumböden sind ein Naturprodukt. Daher sind etwaige Unterschiede in Farbe und Struktur Ausdruck seiner Echtheit. Prüfen Sie die Dielen vor dem Verlegen bei Tageslicht auf erkennbare Fehler oder Schäden sowie auf Farbe und Struktur. Bereits verlegte Ware ist von Reklamationsansprüchen ausgeschlossen! Bitte verwenden Sie nur systembezogene Hilfsmittel. Um den Boden vor Schmutz zu schützen, muss im Eingangsbereich immer eine genügend große Sauberlaufzone (z. B. Fußmatte, Teppich) vorhanden sein. Bewegte Teile wie Stuhlrollen oder Metallstühle auf dem Boden sind mit den entsprechenden geeigneten Mitteln nach Regel des Fachs zu versehen.

Für die Verlegerichtung wird zumeist empfohlen, die Paneele in Längsrichtung zum Lichteinfall zu verlegen. Bei schmalen bzw. langen Räumen ist die Verlegerichtung den Raumproportionen anzupassen und vorab mit dem Bauherren abzustimmen und vorab auf etwaige Sichteffekte zu verweisen. So wirken z. B. schmale Räume bei einer quer laufenden Verlegung optisch um einiges breiter.

Die Verlegeuntergründe müssen entsprechend den allgemein anerkannten Regeln des Fachs unter Beachtung der VOB, Teil C, DIN 18 356 „Parkettarbeiten“ als verlegereif gelten. Hierzu sind besonders die Prüfpflichten des Verlegers besonderem Augenmerk zu schenken.

Bei Verlegung in Räumen, in denen eine ausreichende Feuchtigkeitssperre nicht gewährleistet ist, wie z. B. nicht unterkellerte Räume, ist eine mind. 1,2 mm starke Kunststoffolie als Dampfsperre auszulegen. Die Bahnen müssen überlappen und miteinander verklebt oder verschweißt werden. Um den Boden vor aufsteigender Feuchtigkeit zu schützen, müssen die Bahnen wannenartig an den Wänden ca. 3 cm hochgezogen werden, d. h. die Folie muss sich nach Abschluss der Verlegung hinter den Abschlussleisten befinden.

Weiterhin sollte nicht auf vorhandene Bodenbeläge wie z. B. PVC-, Linoleum-, Nadelvlies- oder Teppichböden verlegt werden. Aus hygienischen Gründen ist es empfehlenswert, alte Untergründe zu entfernen um u.a. Geruchsbelästigungen zu vermeiden. Sollte dennoch hierauf verlegt werden, muss eine Folie als Trennschicht auf

dem Teppich ausgebreitet werden. Bei Verlegung auf Holzuntergründen unter Verwendung einer Dampfsperre ist die Konstruktion zur Vermeidung des Wegfaulens hinreichend zu hinterlüften.

Zur Verlegung auf beheizten Warmwasser-Fußbodenkonstruktionen erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler separate Verlegerichtlinien. Bei der Einbringung auf Fußbodenheizungen sind besondere Richtlinien maßgebend.

Der Boden wird ohne Leim verlegt. Im Vergleich zu herkömmlichen, zu verleimenden Böden sparen Sie bei der Verlegung sehr viel Zeit.

Verlegung des Bodens:

Prüfen Sie zuerst, ob eine Unterlage, wie beschrieben, erforderlich eingebracht ist. Die ersten Reihen werden entlang der Wand verlegt. Beachten Sie, dass ein Wandabstand von min. 10 mm zu berücksichtigen ist. Dieser Abstand muss auch an allen Säulen, Heizungsrohren, Stahltürzargen u. ä. beachtet werden. Beim Ablängen der Elemente beachten Sie bitte, dass die Dekorseite nach oben liegend bei Stichsägeneinsatz und bei Kreissägeneinsatz nach unten her bearbeitet und das Element abgeschnitten wird.

Von der ersten Diele sowohl an der kurzen als auch an der langen Seite die sichtbare Clic-Verbindung (Feder) absägen. Bei allen anderen Dielen, die in der ersten Reihe verlegt werden, wird ausschließlich die Längsseite entfernt. Die erste Diele wird in der linken Raumecke ausgerichtet. Mit Hilfe von diversen Verlegehilfe wird ein Abstand von min 10 mm eingehalten. Die Dielen werden mit der Verbindungsseite in Richtung zur Wand gelegt. Nun wird die Diele 2 schräg von oben mit der Kopfseite in die bereits verlegte Diele eingebracht. Beachten Sie, dass die Dielen der ersten Reihe gerade ausgerichtet sind. Diese Verfahrensweise wird über die gesamte Raumbreite Dielen für Dielen fortgeführt. Arbeiten Sie nun nach den weiteren Richtlinien der Verlegung gemäß beiliegender aktueller Verlegerichtlinie der Ihnen überlassenen Ware. Beachten Sie, dass der Versatz zwischen den Kopffugen immer um die 40 cm betragen muss (Kork- und Linoleumboden 30 cm). Die letzten Dielen werden so zugeschnitten, dass wiederum min 10 mm Wandabstand berücksichtigt sind.

Zum Einpassen der letzten Reihe nehmen Sie mit Vorsicht das Paneel und bringen es in gekippter Haltung ein und lassen es dann herabsinken und ziehen es anschließend nochmals an die zu verlegende Fläche heran. Nach dem Verlegen der letzten Dielen kann man den Boden unmittelbar betreten und mit dem Anbringen der Sockelleisten beginnen, dies ist ein großer Vorteil.

Ist die Verlegefläche länger oder breiter als 8 m, muss eine Bewegungsfuge vorgesehen werden. Diese wird mit geeigneten Mitteln geschlossen oder abgedeckt. Beachten Sie dieses auch im Bereich von Türen, Durchgängen und verwinkelten Räumen. Zwei aneinander liegende Räume müssen generell mit einer Trennung versehen werden. Zur Anpassung an angrenzende, niedrigere Flächen oder Bodenbeläge verwenden Sie ein Anpassungsprofil. Das Abschlussprofil ist ideal für saubere Abschlüsse vor höheren, angrenzenden Schwellen, Kacheln, Fliesen oder anderen Erhöhungen. Treppenstufen erhalten einen sauberen Abschluss mit einem Treppenantenprofil. Im Bereich von Türzargen muss der ausreichende Abstand ebenfalls eingehalten oder die Holz Türzargen gekürzt und unterschritten werden. Dazu legen Sie eine lose Diele mit der Dekorseite nach unten gegen die Zarge und kürzen entlang der Diele die Zarge ab. Das Türblatt kürzen Sie soweit, dass ein entsprechender Freiraum zwischen Bodenoberfläche und Türblatt eingehalten ist.

Kommt die vollflächige Verlegung zum Tragen, ist der im System empfohlene Klebstoff Elastik zum Einsatz. Die Einzelheiten zum Klebstoff selbst und dessen Dosierung und Anwendung sind dem gesonderten Technischen Datenblatt zu entnehmen und anzuwenden.

Achtung!

Zu verwendende Profile müssen bei Fußbodenheizungssystemen mit Kontaktkleber befestigt werden.

Grundsätzlich ist die vollflächige Verklebung wie auch die schwimmende Verlegung von Paneelen auf Fußbodenheizung geeignet. Wir empfehlen jedoch die vollflächige Verklebung, weil bei der schwimmenden Verlegung eine wesentliche Erhöhung des Wärmedurchgangswiderstandes auftritt. (... durch den Widerstand der Ausgleichsunterlage und dünner Luftschicht zwischen Parkett und Unterlage).

Jede beheizte Fußbodenkonstruktion setzt Planung und Koordination im Hinblick auf das Heizsystem, die Dämmschicht, den Estrich und den Nutzbelag voraus, um eine optimale Funktionsfähigkeit auf Dauer zu gewährleisten. Sie können hierzu das Merkblatt FBH-M1 „Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen“ in unserem Hause einsehen. Bei Ausführung sind fach- und normgerechte Leistungen zwingend. So müssen die Lieferung und Verarbeitung dem Stand der Technik entsprechen, mit dem o.g. Merkblatt konform gehen und Montage- sowie Verlegerichtlinien unserem System entsprechen.

Das Ausweisen von Messstellen zur Feuchtebestimmung des Estrichbodens ersetzt nicht ein Auf- und Abheizen zur Austrocknung und Entspannung eines Heizestrichs vor der Verlegung, gemäß Regeln des Fachs!

Ist der Estrich noch zu feucht, werden Zwischenprüfungen mit Folien empfohlen.
(Folienquadrat etwa 0,5 m² mit umlaufendem Klebeband auf der Estrichfläche kleben - Restfeuchteniederschlag auf Innenseite der Folie ersichtlich)

Dadurch wird gewährleistet, dass die Anzahl der markierten Messstellen für die maßgebliche Messung der Feuchte ausreicht. Die Estrich - Belegreife ist mit einem CM-Gerät zu ermitteln. Die CM-Messung darf nur an den dafür ausgewiesenen markierten Messstellen erfolgen. Ihr Auftraggeber hat das Belegreifheizen gemäß Dokumentation FBH-D4 „Protokoll zum Belegreifheizen des Estrichs“ im Auftrag durchführen zu lassen und protokollarisch als Nachweis zu bestätigen. Dennoch können Sie gern die Handhabung und Durchführung einer CM-Messung als Anleitung aus unserem Datenblattfundus abrufen.

Sollten Sie Unregelmäßigkeiten bei den Messergebnissen feststellen, informieren Sie bitte umgehend Ihren Auftraggeber und melden Bedenken an, verweigern aus fachlicher Sicht die Fortsetzung Ihrer Verlegearbeiten. Gehen Sie nicht auf von Ihnen ungeprüfte Flächen. Es kommt zwangsläufig zu vermeidbaren Folgeschäden.

Estrichfeuchten für Belegreife

Estrichart nach Bindemittel	Ausgleichfeuchte normaler Estrich	Ausgleichfeuchte Heizestrich
Zementestrich	< 2,0 %	< 1,8 %
Anhydritestrich	< 0,5 %	0
Anhydrit-Fließestrich (Calziumsulfat)	< 0,5 %	< 0,3 %

Die Oberflächentemperaturen des zu verlegenden Panels sollten bei den gängigen angebotenen Heizsystemen nicht über 26° - 27°C betragen.

Kommt die vollflächige Verklebung zum Tragen, ist der im System empfohlene Klebstoff Elastik zum Einsatz zu bringen. Die Einzelheiten zum Klebstoff selbst und dessen Dosierung und Anwendung sind dem gesonderten Technischen Datenblatt zu entnehmen und anzuwenden.

Bei der vollflächigen Verklebung ist es für das Ergebnis der Verlegung wichtig, dass der tragende Untergrund wie vorab beschrieben den Prüfanforderungen gemäß DIN 18356 – Parkettarbeiten und DIN 18365 – Bodenbelagsarbeiten gerecht wird.

Aufgetretene Rissbildungen in der Estrichoberfläche sind vorab als Sonderleistung mit Epoxydharz, Polyesterharz o.ä. Materialien zu schließen. Baubewegungsfugen und vom Untergrundhersteller als zwingend notwendig erachtete Dilatationsfugen müssen in den Oberbelag übernommen werden.

Bitte beachten Sie die jeweiligen gesondert ausgewiesenen Verlegerichtlinien Ihres Produktes. Lesen Sie aufmerksam die Ihnen zur Verfügung gestellten Unterlagen sowie die Reinigungs- und Pflegeanweisung.

Es ist als selbstverständlich zu sehen, dass das zu verlegende Material nicht vorab, beim Transport, im Lager oder bereits beim Endkunden geöffnet wurde. Einer Lagerung in feuchten Räumen ist entgegenzuwirken.

Aufgrund des hier begrenzten Umfangs vorliegenden Informationen zum Komplex der Bodenheizungssysteme kann keine Vollständigkeit vorausgesetzt und auf jedes Detail allumfänglich eingegangen werden.

Schäden, die auf unsachgemäße Bedienung diverser Fußbodenheizungssysteme herrühren, sind von einer Beanstandung ausgeschlossen. Wir schreiben Ihnen zwingend vor, als Nachweis und Sicherheit der Ergebnisfindung, den Einbau von Altvater-Plomben. Diese dient zur Festhaltung der maximal anliegenden Temperaturen an der Estrichoberfläche. Beachten Sie, dass Sie die Genehmigung Ihres Auftraggebers zum Einbau selbiger Marke benötigen.

3. Nutzungshinweise für den Endverbraucher

Vermeiden Sie größere Klimaschwankungen in den verlegten Räumen. Gewährleisten Sie ausreichendes Lüften mit regelmäßig kurzen Stoßlüftungen, zu langes Lüften senkt die Luftfeuchtigkeit. Vorsicht bei Teppichen, rechnen Sie während der Heizperiode mit Fugenbildung (*Hitzestau durch Teppichauflage verursacht*). Dies gilt auch für ausgelegte Sauberlaufzonen, welche an der Unterseite meist gummiert sind. Senken Sie bitte vor Durchführung einer Grundreinigung die Oberflächentemperatur ab.

4. Schlusswort

Abschließend ist die eingebrachte Fläche zu säubern und eine Erstpflege durchzuführen. Dem Endkunden ist eine Reinigungs- und Pflegeanweisung bei Abnahme oder Rechnungslegung nachweislich auszuhändigen.

Technische Änderungen vorbehalten!

Mit Erscheinen des Merkblattes verlieren vorherige Merkblätter ihre Gültigkeit. Die Angaben basieren auf Erfahrungswerten und dienen zur Beratung des Verbrauchers. Sie können aber nur allgemeine Hinweise sein. Eine Haftung für das Gelingen Ihrer Arbeiten können wir nicht übernehmen, da wir auf die sachgemäße Anwendung/Durchführung keinen Einfluss haben und die im Einzelfall gegebenen Bedingungen nicht kennen. Auf alle Fälle empfiehlt sich ein praktischer Vorabversuch. Sich aus diesem Merkblatt eventuell ergebende Schadensersatzansprüche werden somit grundsätzlich ausgeschlossen.

Sollten Sie Fragen oder Probleme, sowie auch Anregungen zu o.g. Anwendungen haben, wenden Sie sich bitte an unsere Kundencenter. Wir werden Ihnen in Zusammenarbeit unterstützend weiterhelfen.